Gratis zum Mitnehmen

# AVEinfo

Wissenswertes aus Archäologie
und Bodendenkmalpflege
in und um Erding

Heft 5 **- inklusive Veranstaltungsprogramm für das erste Halbjahr 2016**

Editorial:

# Liebe Leserinnen und liebe Leser, liebe Freunde und Förderer der Erdinger Archäologie- und Geschichtsforschung,

erneut konnte ein weiteres AVEinfo-Heft erscheinen. Randvoll gepackt mit neuen archäologischen Erkenntnissen, Reiseberichten, Forschungsmethoden und Facetten des AVE e.V.

Es ist mittlerweile unser 5. Heft, unzählige ehrenamtliche Stunden wurden durch das Team des AVE e.V. dafür geleistet: Artikel verfassen, Fotos auswählen, Redaktionsdurchläufe, Finanzierung von Satz und Druck. Mein ausdrücklicher Dank gilt deshalb allen Mitwirkenden und Unterstützern. Denn es ist nicht selbstverständlich, dass unser Vereinsheft für jeden Interessierten kostenfrei erhältlich ist!

Neben unserem Halbjahresprogramm für Januar bis Juni 2016 haben wir es Ihnen auch leicht gemacht, schnell und unkompliziert selbst AVE-Mitglied zu werden - einen Antrag zum Heraustrennen finden Sie auf den letzten Seiten. Mit Ihrer Mitgliedschaft unterstützen Sie uns, das Thema Archäologie und Bodendenkmalpflege und dessen Notwendigkeit im Erdinger Land in die breite Öffentlichkeit zu tragen. Denn Archäologie ist eine unverzichtbare Teildisziplin der Geschichtswissenschaften. Sie erklärt uns, wo wir herkommen und wer wir sind. Archäologie schafft Identität. Archäologie ist Heimat.

Besonders freut mich, dass erstmals in einem AVEinfo unser so wichtiges Segment „Gelebte Geschichte“ vorgestellt wird. Renan Glas, Gründungsmitglied und stellvertretender Vorstand im AVE e.V., hat eine Gruppe von Schwertkämpfern um sich geschart, die Ihnen ihr Schaffen und Wirken hier vorstellen. Interessierte sind jederzeit herzlich willkommen!

Stöbern Sie in der Vielfalt der Erdinger Archäologie und staunen Sie, was ehrenamtlicher Einsatz im Verbund mit staatlicher Denkmalpflege und in guter Zusammenarbeit mit Fachfirmen alles auf die Beine stellen kann!

Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Lesen - empfehlen Sie uns weiter.

Denn: Archäologie ist für alle da!

**Harald Krause**
Vorstand im AVE e.V.

**Das Foto zeigt Harald Krause mit einem jungsteinzeitlichen Steinbeil auf der AVE-Herbstreise 2015.**

**Foto: Rolf Böker**

# Inhaltsverzeichnis


Seite 2 **Editorial**

Seite 3 **Inhaltsverzeichnis**

Seite 4 Exkursion:
**Pfahlbauten, Fürstensitze und der Löwenmensch**
Bericht zur Herbst-Studienreise des AVE 2015
von Rudi Koller

Seite 8 Gelebte Geschichte:
**Die Schwertkampfgruppe des AVE e.V. stellt sich vor**
von Renan Glas

Seite 10 Multikopter im Einsatz:
**Nicht aus der Luft gegriffen - Archäologie von oben besehen**
von Stefan Kluthe

Seite 14 Grabung „Am Rätschenbach 12“:
**Altstadtarchäologie im Herzen Erdings**
von Werner Arndt und Rolf Böker

Seite 20 Herausragende Fundplätze im Landkreis Erding, Folge 2:
**Untermailling: wie aus einem Grabhügel ein Galgenhügel wurde**
von Rudi Koller

Seite 22 Veranstaltungskalender:
Das **AVE-Programm für das erste Halbjahr 2016**

Seite 28 AVE-Buchtipp:
**Bau- und Bodendenkmäler in der Gemeinde Bockhorn**
von Rudi Koller und Robert Braun

Seite 29 **Mitgliedsantrag:**
Beitrittserklärung und Einzugsermächtigung mit
Beitrags- und Gebührenordnung

Seite 31 **Impressum**

**Die Förderer des AVE e.V. in der Öffentlichkeitsarbeit finden Sie auf den Seiten 13, 19, 22, 24, 26 und 27**


Hintergrundfoto: Rolf Böker

# Pfahlbauten, Fürstensitze und der Löwenmensch

Bericht zur AVE Herbst-Studienreise 2015

**Die diesjährige Studienreise des AVE e.V. führte die 19 Teilnehmer nach Baden-Württemberg. Nach dem letztjährigen Besuch von Schauplätzen der norddeutschen Trichterbecherkultur lag das Ziel dieses Mal im Westen Deutschlands. Das Pfahlbau-Museum am Federsee, die Heuneburg und die Fürstengrabhügel an der oberen Donau sowie das Ulmer Stadtmuseum mit seiner außergewöhnlichen Sammlung von steinzeitlichen Funden, unter anderem dem berühmten Löwenmenschen, waren die geplanten Stationen.**

## Tag 1

**Freitag, 2. Oktober 2015, leichter Ostwind, wolkenloser Himmel, ca. 20° C**

Die etwa 220 km lange Anfahrt zum ersten Ziel wurde in einem gecharterten Reisebus der Fa. Linner aus Erding in rund drei Stunden mit Pausen bewältigt. Gegen zwölf Uhr kam die Gruppe in Bad Buchau an. Nach der Mittagspause erlangten die Teilnehmer bei einer fachkundigen Führung durch das dortige Federseemuseum mit seinen Pfahlbautenrekonstruktionen im Freigelände einen tiefen Einblick in das Thema UNESCO-Welterbe Feuchtbodensiedlungen rund um die Alpen.

Nach einem Spaziergang zum Ufer des Federsees ging die Reise anschließend gegen 17 Uhr weiter zum

**Linke Seite: Mächtig thront die (heute zu Teilen rekonstruierte) Heuneburg mit ihrer Lehmziegelmauer über der Donau.**

**Foto: Rolf Böker**

etwa 20 km entfernt gelegenen Hotel-Gasthof Adler in Hundersingen.

Dort angekommen, wurde nach Quartierbelegung und Abendessen (Spätzle satt!) von Harald Krause zu einem kurzen Vortrag über die späte Hallstattzeit und die Ausprägung ihrer unterschiedlichen Kulturkreise eingeladen. Abschließend konnte der Abend bei Wein und Bier der hauseigenen Brauerei entspannt ausklingen.

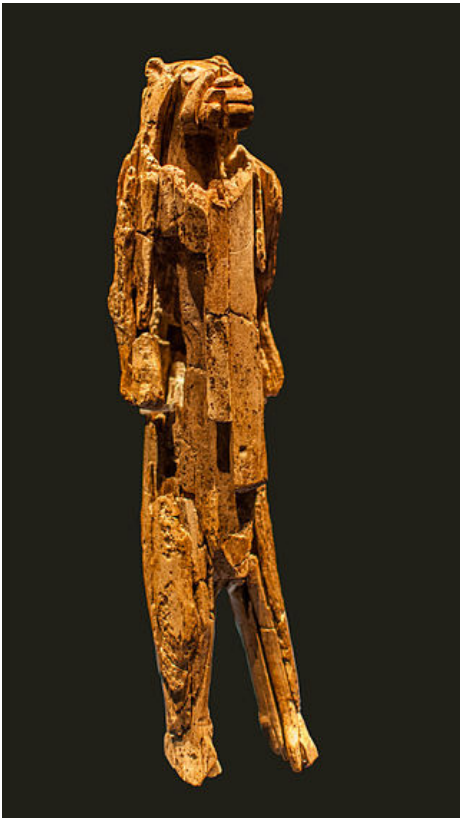
## Tag 2

**Samstag, 3. Oktober 2015, leichter Ostwind, leichte Bewölkung, aber meist sonnig, 20 ° C**

Nach einem reichhaltigen Frühstück am nächsten Morgen ging es zu Fuß in das etwa drei Kilometer entfernte Heuneburg-Freilichtmuseum.

Unterwegs war bereits am Ortsausgang von Hundersingen kurz nach dem Start das erste Etappenziel erreicht. Zwei hallstattzeitliche Großgrabhügel liegen hier am Wegesrand. Der „Lehenbühl“ gehört zu einer Gruppe von Fürstengrabhügeln des 6. Jh. v. Chr., die als Grablegen einflussreicher Hofherren und ihrer Familien angesprochen werden können. Der monumentale Grabhügel hat einen Durchmesser von etwa 65 m und ist 4,50 m hoch.

Auf dem zweiten Hügel, in etwa 200 m Entfernung nördlich gelegen, befindet



**Der altsteinzeitliche Löwenmensch im Museum Ulm aus Mammut-Elfenbein.**

**Quelle: Dagmar Hollmann / Wikimedia Commons, Lizenz: CC BY-SA 3.0**

sich auf einem Großgrabhügel ein Burgstall. Das heute 30 mal 34 Meter große Burgplateau war Standort der sog. Baumburg. Gegen Ende des 12. Jahrhunderts erbaut, befand sich die Burg 1190 den Quellen zufolge im Besitz der Herren von Baumburg-Hundersingen, zu denen auch der Minnesänger Ulrich von Buwenburg gehörte.

Gegen 10 Uhr war die Heuneburg - die wohl bedeutendste vorgeschichtliche Stadtanlage der Hallstattzeit an der

**Die Reisegruppe vor einem rekonstruierten Haus.**

Foto: Rolf Böker

oberen Donau - erreicht. Die Teilnehmer wurden durch die Museumsleitung in einer etwa 90-minütigen Führung durch das Gelände der Heuneburg mit ihren eindrucksvollen Rekonstruktionen der Innenbebauung und der Festungsmauer ausführlich über die neuesten Forschungsergebnisse am wohl wichtigsten Fundort der späten Hallstattzeit im Westen Deutschlands informiert.

Nach der Mittagspause führte Rudi Koller die Gruppe, vorbei an den Großgrabhügeln Gießübel/Thalau, zum Hohmichele, der mit einem Durchmesser von 85 m und einer Höhe von 13,5 m einer der größten Grabhügel Mitteleuropas ist. Harald Krause vermittelte vor Ort den derzeitigen Forschungsstand zu diesem eindrucksvollen Denkmal.
Anschließend besichtigten die Teilnehmer, fachkundig von Harald Krause erläutert, in einer nahe dem Hohmichele gelegenen spätkeltischen Viereckschanze die Ausgrabung eines in der Schanze gelegenen Brunnens.

Ein Teil der Gruppe trat anschließend mit dem bereitgestellten Bus die Rückfahrt nach Hundersingen an, wo die Gelegenheit noch zu einem Besuch des Heuneburgmuseums in Hundersingen genutzt wurde, während die restlichen Teilnehmer zu Fuß nach Hundersingen zurück und direkt auf Kaffee und warmen Apfelkuchen mit Sahne im Adler zusteuerten.

Einige Unermüdliche rafften sich vor dem Abendessen noch zu einem son-

**Die AVE-Reisegruppe auf dem Monumental-Grabhügel „Hohmichele".**
**Foto: eine freundliche Passantin**

nigen Spaziergang am Ufer der Donau (mit Blick hinauf zur Heuneburg) auf. Das wohlverdiente Abendessen (Spätzle satt!) mit anschließendem Ausklang bei schwäbischen Wein- und Biersorten verlief nach dem bewährten Muster des Vorabends.

## Tag 3

**Sonntag, 4. Oktober 2015, Regen, 15° C**

Die Gruppe startete gegen 9 Uhr zum letzten Ziel der Reise: dem Stadtmuseum in Ulm.

Das Haus beherbergt eine europaweit bedeutende Sammlung altsteinzeitlicher Fundstücke, darunter der berühmte „Löwenmensch“, aus den Höhlengrabungen nordöstlich von Ulm. Auch hier stand eine etwa einstündige Führung auf dem Programm, bei dem die aufregende Fundgeschichte und die anschließende jahrzehntelange Restaurierung eines der ältesten figürlichen Kunstwerke der Menschheit ausführlich erläutert wurden (Alter: ca. 35.000 Jahre vor heute).

Im Anschluss an den Museumsbesuch konnte die Zeit bis zur Rückreise zu einem Bummel durch die Ulmer Altstadt oder einem Besuch des berühmten Münsters genutzt werden.

Am Nachmittag wurde gegen 14 Uhr die Heimreise nach Erding angetreten, wo die Gruppe gegen 16 Uhr wohlbehalten ankam.

**Rudi Koller**

# Die Schwertkampfgruppe des AVE e.V. stellt sich vor

**Die Säule „Gelebte Geschichte" hat ihr Spektrum erweitert. Neben keltischer und frühmittelalterlicher Darstellung deckt der AVE e.V. neuerdings auch den Bereich der historischen Kampfkünste ab.**

Nach dem vielbeachteten Auftritt der Schwertkampfgruppe auf der Jahrestagung der Gesellschaft für Archäologie Bayern e.V. in Erding 2013 beschlossen Harald Krause und Renan Glas, diese Sparte in die Abteilung „Gelebte Geschichte“ aufzunehmen.

Im selben Jahr gründeten Mathias Ullrich und Renan Glas die Schwertkampfgruppe RCF Südostbayern (RCF steht für "Reenactment Combat Fighting") in Schwindkirchen bei Dorfen. Seitdem werden regelmäßige Trainings (mindestens einmal wöchentlich) angeboten und durchgeführt. Hier werden Kampfsysteme aus verschiedensten Epochen, wie zum Beispiel dem Frühmittelalter, trainiert.

Trainer Maximilian Czink: „Wir betrachten den frühmittelalterlichen Einzel- und Gruppenkampf als kompetitiven Sport. So wie bei jedem Sport ist regelmäßiges Training absolut essenziell. Auf den Trainingsveranstaltungen werden allgemeine sowie spezielle Fähigkeiten vermittelt und trainiert, um ein sicheres Kämpfen auf einem guten Niveau zu erreichen.

Zu den allgemeinen Fähigkeiten gehören die richtige Hand-Augen-Koordination, Fitness und Reaktionsfähigkeit. Die speziellen Fähigkeiten unterscheiden sich je nach Waffengattung und umfassen auch das effektive Zusammenspiel und Verhalten im Linienkampf sowie gruppentaktische

**Linke Seite: Training Gruppenkampf**

Manöver. Bei unseren Trainings sind Anfänger sowie Fortgeschrittene gleichermaßen willkommen.“

Die Gruppe um den Trainingsleiter Renan Glas widmet sich hauptsächlich dem Reenactmentfechten. Dieses System ist weit verbreitet und es wird auf Basis verschiedener Regelwerke auf zahlreichen Reenactment-Veranstaltungen gekämpft. Der Fokus liegt hierbei auf dem Gruppenkampf. Dabei werden im Team bestimmte Feldtaktiken umgesetzt.
Trainingszeiten: Jeden Dienstag (mit Ausnahme der Schulferien) ab 20.00 Uhr in der Schulsporthalle Schwindkirchen, Schwindkirchen 15, 84405 Dorfen.

Eine Mitgliedschaft im AVE e.V. wird dringend empfohlen, da die Versicherung des Vereins im Falle eines Unfalls nur eingetragene Mitglieder absichert.

**Renan Glas**

**Alle Fotos in diesem Beitrag: Susan Sümer**

**Trainingsleiter Renan Glas**

**Schwert-Buckler-Training**

**Trainingsgruppe RCF Südostbayern**

# Nicht aus der Luft gegriffen - Archäologie von oben besehen

Die Luftbildarchäologie ist seit über 35 Jahren ein fester Bestandteil in der archäologischen Prospektion. In Bayern konnte durch die Unterstützung der Luftbildarchäologie seit Anfang der 1980er Jahre die Anzahl der bekannten Bodendenkmäler um ein Vielfaches erweitert werden. Die Kartierung der Fundstellen im Bayerischen Denkmalatlas und ein reicher Bestand an Luftbildern im Bayerischen Landesamt für Denkmalpflege legen dafür ein beeindruckendes Zeugnis ab. Seit wenigen Jahren gibt es nun eine neue Möglichkeit, mit Hilfe eines sogenannten Multikopters auch ohne Flugzeug, archäologische Befunde und Ausgrabungen aus der Luft zu dokumentieren. Dieser kleine Beitrag möchte die Technik, die Rahmenbedingungen für den Betrieb und die Möglichkeiten eines solchen Fluggerätes für die archäologische Arbeit des AVE e.V. erläutern.

Multikopter (oder umgangssprachlich auch fälschlicherweise als „Drohnen“ bezeichnet) beruhen auf einem einfachen Prinzip: Mindestens vier auf einer Ebene über Kreuz angeordnete Antriebseinheiten (Elektromotoren mit Propellern) werden durch eine Elektronik angesteuert. Die Elektronik sorgt mit Hilfe unterschiedlicher Sensoren (Gyroskope, Luftdruckmesser, Kompass) dafür, dass der Multikopter in der Waage und damit in der Luft bleibt. Lagekorrekturen werden durch die individuelle Drehzahlregelung der einzelnen Motoren erzielt.

Mit Hilfe einer Funkfernsteuerung kann der Pilot auf das Flugverhalten des Multikopters Einfluss nehmen und ihn an einen gewünschten Punkt navigieren. Durch die Hinzunahme einer GPS-Unterstützung kann zusätzlich der Multikopter an einer Position „geparkt“ werden, das heißt, er hält seine Position und Höhe trotz Windeinflüssen.
Hängt man an einen solchen Multikopter eine Kamera, so lassen sich Luftbilder machen. Dabei lässt sich der Neigungswinkel der Kamera und die Auslösung der Kamera über die Funkfernsteuerung des Piloten beeinflussen. Um den Bildausschnitt der Kamera zu kontrollieren, wird das aktuelle Kamerabild über eine Funkstrecke zum Boden übertragen, wo es auf einem kleinen Monitor oder einer Videobrille angezeigt wird. Damit kann der Pilot die Kameraausrichtung korrigieren und die Kamera im richtigen Moment auslösen.

Grundsätzlich ist ein Multikopter ein Teilnehmer am Luftverkehr, so dass für den Betrieb einige Rahmenbedingungen zu beachten und einzuhalten sind. Dabei wird zwischen der Nutzung zum reinen Freizeitsport und einer kommerziellen Nutzung unterschieden. Sobald mit dem Multikopter erstellte Luftbilder veröffentlicht werden, gilt die kommerzielle Nutzung, unabhängig davon, ob auch ein kommerzieller Gewinn damit erzielt wird. Zunächst muss der Pilot eine gesonderte Haftpflichtversicherung abschlie-

**Ausgrabungsdokumentation im Bereich ehemaliger Gewächshäuser in Erding an der Dorfener Straße im April 2015. Sichtbar sind birnenförmige Öfen des späten Mittelalters und ein Grabenabschnitt wohl der Vorgeschichte.**

**Foto: Stefan Kluthe**

ßen, da Schäden, die durch einen Multikopter verursacht werden, nicht von der normalen Haftpflichtversicherung getragen werden.

Mit der kommerziellen Nutzung ist die Erteilung einer Aufstiegsgenehmigung durch die zuständige Luftfahrtbehörde des jeweiligen Bundeslandes notwendig. In Bayern kann eine Allgemeine Aufstiegserlaubnis für die Laufzeit von zwei Jahren erworben werden, so dass nicht jeder einzelne Flug einer Genehmigung bedarf. Diese Allgemeine Aufstiegserlaubnis regelt maximale Flughöhen, Überflugverbote, Vorgaben zur Flugsicherheit, Dokumentationspflichten, Meldepflichten und vieles mehr.

Ein Multikopter darf nur in Sichtweite des steuernden Piloten betrieben werden, was etwa einer Entfernung von maximal 300 m entspricht. In der Regel darf bis in eine maximale Höhe von 100 m aufgestiegen werden.

Daher ist mit dem Multikopter keine weiträumige Prospektion wie mit dem Flugzeug möglich. Sein Einsatzgebiet liegt eher in der geplanten Befliegung räumlich eingeschränkter Flächen.

Damit eignet sich der Multikopter für folgende Einsatzgebiete:

*Beobachtung und Langzeitdokumentation von bekannten Bodendenkmälern*

**Spätlatènezeitliche Viereckschanze als positives Bewuchsmerkmal im reifenden Mais im September 2015 bei Teufstetten-Brand, Gde. Wörth.**

*Überprüfung archäologischer Fragestellungen zu bekannten Bodendenkmälern*

*Regelmäßige Prüfung von Verdachtsflächen ggf. mit Entdeckung von Neufundstellen*

*Dokumentation von Ausgrabungsständen und -ergebnissen*

*Dokumentation von unerlaubten Bodeneingriffen*

*Eventfotografie für die Vereinsarbeit*

Dabei kann durch spontane Einsätze auf witterungsbedingte Faktoren (wie z. B. Trockenheit, durchgehende Schneedecke), Reifegrad der Feldfrüchte (z. B. Färbung) und Lichtgegebenheiten (z. B. tiefstehende Sonne) schnell reagiert werden und es können optimale Bedingungen für luftbildarchäologische Aufnahmen zeitnah genutzt werden.

Das AVE-Mitglied Stefan Kluthe verfügt über einen solchen Multikopter und hat damit in den letzten zwei Jahren zahlreiche Bodendenkmäler im Großraum München beflogen. Dabei konnte er mehrere, bisher unbekannte Bodendenkmäler entdecken. Weiterhin unterstützt er Ausgrabungsfirmen bei der Dokumentation aufgedeckter Befunde. Auch für die ehrenamtliche Bodendenkmalpflege im Kreis Erding wurde dieses technische Hilfsmittel bereits genutzt. Außer bei schon bekannten Bodendenkmälern (unter anderem spätlatènezeitlichen Viereckschanzen), kam der Multikopter auch auf aktuellen Grabungen in Erding, Mitterlern, Aufkirchen, Eichenkofen und Oberding zum Einsatz.

**Stefan Kluthe und sein Multlikopter kurz vor dem Start.** Foto: Harald Krause

Schließlich ist bestimmt einigen Mitgliedern auch noch der Tag des offenen Denkmals 2014 in Erinnerung, bei dem einige Luftbilder von der Einweihung des extramusealen Punktes im Hügelgräberfeld Eichenkofen vom Multikopter aus erstellt wurden (abrufbar in der Galerie der AVE-Homepage und im Artikel „Der AVE macht blau" des AVEinfo Heft 3).

**Stefan Kluthe**

Foto: Stefan Kluthe

In folgenden wissenschaftlichen Publikationen im Archäologischen Jahr in Bayern 2014 (Darmstadt 2015) wurden Luftbilder von Stefan Kluthe publiziert:

Hans Strobl, Zwischen Römermühle und Landfestung - Reiche Fundlandschaft um Etting, Lkr. Eichstätt, S. 98-100.

Harald Krause & Christian Later, Luftbildarchäologie ohne Flugzeug: Zwei neu entdeckte Reihengräberfelder beiderseits des Hachinger Bachs, Lkr. München, S. 167-170.

## Förderer des AVE e.V. in der Öffentlichkeitsarbeit:

# Altstadtarchäologie im Herzen Erdings

## Ausgrabungen im Haus „Am Rätschenbach 12“ bringen Funde zu Tage, die bis in das 12. Jahrhundert datieren

Die Stadt Erding erwarb 2006 das denkmalgeschützte Haus am Rätschenbach 12 (früher Hausnummer 142), um es für städteplanerische Zwecke zu nutzen.
Das Anwesen „Am Rätschenbach 12" hatte im Laufe der Jahrhunderte viele Besitzer mit unterschiedlichsten Berufen, die hier gelebt und gearbeitet haben. Im Stadtarchiv Erding sind Schuster, Metzger, Kupferschmiede, Schrannenmeister, Glaser und Loderer verzeichnet. Seit 1791 befand sich das Gebäude im Besitz der alteingesessenen Erdinger Familie Selmaier (früher Loderer und Lohnkutscher, dann Autokutscher und schließlich Mietauto- und Taxiunternehmer).

Das denkmalgeschützte Gebäude hat eine bewegte Geschichte hinter sich und könnte sicher viel erzählen. Denn während des Dreißigjährigen Krieges musste die Bevölkerung von Erding sehr viel Leid ertragen. Die Stadt wurde dreimal niedergebrannt. 1632 brannten 105 Häuser ab, 1634 etwa 100 Häuser und 1648 blieben nur sieben Häuser vom Brand verschont.
Da das Haus „Am Rätschenbach 12" mit zu den ältesten bestehenden (Profan-)Bauten in Erding zählt und denkmalgerecht saniert werden soll, musste die Stadt Erding als Eigentümerin bauvorgreifende archäologische Untersuchungen durchführen lassen. Denn die gesamte Altstadt von Erding

Sämtliche Fotos in diesem Beitrag, sofern nicht anders vermerkt: Rolf Böker

ist als mittelalterlicher Altort in die Bayerische Denkmalliste als schützenswertes Bodendenkmal eingetragen.

Beauftragt wurde die Firma PLANAteam München. Vor Ort leitete die Ausgrabung Archäologe Ulrich Schnitzer mit seinem Kollegen Marc Miltz.

Vom 10. August bis zum 2. September 2015 haben sich 17 ehrenamtliche Helferinnen und Helfer (buchstäblich im Schweiße ihres Angesichts) im Inneren des Gebäudes ca. 60 cm in die Tiefe gegraben. Sie haben den Aushub gesiebt, auf Fundstücke durchsucht und in Tüten verpackt sowie anschließend die Erde mit Eimern und Schubkarren in Container gefüllt. Schätzungen zufolge sind etwa 60 Kubikmeter Erdreich und Schutt bewegt worden. Über 400 Stunden haben die ehrenamtlichen Mitarbeiter des Archäologischen Vereins Erding (AVE e.V.), des Archäologischen

**Archäologe Marc Miltz zeigt Oberbürgermeister Max Gotz eine Fundmünze.** Foto: Chris Schäfer

**Linke Seite: Pressetermin auf der Ausgrabung.**

**Auswahl an Funden aus der „Rätschenbachgrabung“.**

**High-Tech und Fingerspitzengefühl arbeiten Hand in Hand: AVE-Mitglied Alexandra**

**Kummer (rechts) wirft einen besonders tiefen Blick in die Vergangenheit.**

Arbeitskreises am Museum Erding und des Historischen Vereins Fürstenfeldbruck dafür freiwillig und voller Elan geleistet. Die Grabungskosten wurden dadurch merklich reduziert. Die Gesamtkoordination der ehrenamtlichen Helfer hatte der langjährige Stadtplaner Wilhelm Wagner inne. Ab dem 1. Januar 2016 ist Wilhelm Wagner vom Stadtrat von Erding zum „Stadtheimatpfleger Archäologie" ernannt worden.

Das Ergebnis kann sich sehen lassen: Hunderte Keramikscherben, die etwa vom 19. Jahrhundert bis zurück in das 12. Jahrhundert datieren, wurden zu Tage gefördert. Zahlreiche Tierknochen geben Aufschluss über die Ernährungsgewohnheiten der Erdinger Bürgerschaft. „Die Funde werden noch wissenschaftlich aufbereitet und beschrieben und dann dem Museum Erding übergeben“, sagt Museumsleiter Harald Krause. „Dies könnte aber noch einige Zeit dauern.“

Hervorzuheben sind eine Silbermünze aus dem Jahr 1623 (geprägt innerhalb des Dreißigjährigen Krieges von 1618-1648) und eine kleine Kupfermünze von 1532. Ferner Keramikscherben, die aus dem 12. und 13. Jahrhundert stammen, also teilweise noch aus der Zeit vor der Stadtgründung von Erding 1228. Bruchstücke von Glasgefäßen verleiteten die ehrenamtlichen Ausgräber zu Spekulationen über deren Inhalt und ursprünglichen Gebrauch.
Im Rahmen der Ausgrabung konnten unter anderem im südlichen Teil des Gebäudes die Fundamente einer Außenmauer aus Ziegelstein von einem kleineren „Vorgängerhaus“ entdeckt und freigelegt werden.

**Das Grabungsteam beim Freilegen der Fundamente des Vorgängerbaus.**

**Susi Mörth und Wilhelm Wagner beim Sieben des Aushubs auf der Suche nach Kleinfunden.**

Nach erster Einschätzung der Archäologen entstand letzteres Ende des 15. oder Anfang des 16. Jahrhunderts und wurde offensichtlich während des Dreißigjährigen Krieges zerstört. Das danach wieder aufgebaute Anwesen hat den größeren Grundriss des heute noch bestehenden Hauses erhalten.

Eine detaillierte Darstellung der Ergebnisse erfolgt voraussichtlich in einer der nächsten Ausgaben des AVEinfo.

**Werner Arndt und Rolf Böker**

museum erding

Lust auf Spurensuche?
Neugierig auf Erding?

**DANN BESUCHEN SIE UNSERE DAUERAUSSTELLUNGEN:**

Glockengießerhandwerk

Kunst & Künstler

Loderer handwerk

Schaufenster Archäologie

Alltagsgeschichte(n)

Sammlung Rudolf L. Reiter

Stadt.Entwicklung

Das Museums-Café hat für Sie geöffnet!

Museum Erding
Prielmayerstraße 1
85435 Erding
www.museum-erding.de

Öffnungszeiten:
Täglich 13–17 Uhr
Montag Ruhetag

Herausragende archäologische Fundplätze im Landkreis Erding, Folge 2

# Untermailling: wie aus einem Grabhügel ein Galgenhügel wurde

**Im letzten AVEinfo haben wir eine kleine Reihe von Berichten begonnen, in denen herausragende archäologische Fundplätze im Landkreis Erding in loser Folge vorgestellt werden. Die Reihe möchte dazu anregen, bedeutende Fundorte im Gelände zu besuchen, um ein Erlebnis zu haben, das eine Museumsvitrine auch mit den eindrucksvollsten Fundstücken niemals vermitteln kann: Den Besuch eines Ortes, an dem sich die Geschichte unserer Vorfahren ereignet hat, den authentischen Ort im wahrsten Sinne des Wortes. Hier nun in Folge 2 ein Richtplatz des späten Mittelalters und der frühen Neuzeit:**

In einem Waldstück, etwa 200 m nordwestlich von Untermailling, befindet sich eines der wenigen obertägigen Bodendenkmäler in der Gemeinde Bockhorn, bei dem sich ein direkter Bezug zu Schriftquellen in historischer Zeit herstellen lässt.

Über längere Zeit war die lokale Forschung davon ausgegangen, dass es sich bei dem etwa zwei Meter hohen Hügel um einen Grabhügel der Vorgeschichte handelt.

Die mündliche Überlieferung nannte den Ort jedoch seit jeher auch „Galgenmailling“, was letztendlich der Grund war, die zugänglichen Quellen etwas genauer zu betrachten.

Die historischen Quellen des Marktes Isen berichten um 1600, dass die in Isen „zum Strang Verurteilten" an den Grenzen der Burgrainer Herrschaft den Erdinger Amtsleuten übergeben werden mussten und dann auf Kosten des Marktes Isen oder der

**Linke Seite: Der Galgenhügel von Untermailling im Fichtenhochwald.**
**Foto: Rudi Koller**

Herrschaft Burgrain in Galgenmailling von den Erdingern gerichtet wurden.

Ein Bericht des Erdinger Pflegers Hans Georg Westacher an die herzogliche Regierung zu Landshut vermerkt am 8. Mai 1591:

„(...) *unnd do die Arme gefanngne Person zum strang werurtlt, so muessen die Purckhrainerischen Amtleüth dieselb biß herauß in das Landgericht (nach Erding) füren* (...) *deselbs nembs der Zichtiger oder die Erdingerischen Amtleüth in ir verwarung und fürens biß gegen Galgmeiling* (...) *und würdet daselbs erst hingericht*(...).“

Um 1718 wird berichtet, dass das Grundstück in Galgenmailling zum 1233 gegründeten Kloster Seligenthal bei Landshut gehörte. Im „Repertorium der topografischen Atlasblätter Bayerns" wird der Ort um 1830 erwähnt: „*Malling, (Unter), auch Galgenmailling, E. bey Tankam*“.

Die letzte Hinrichtung fand in Untermailling am 3. Juli 1830 statt.

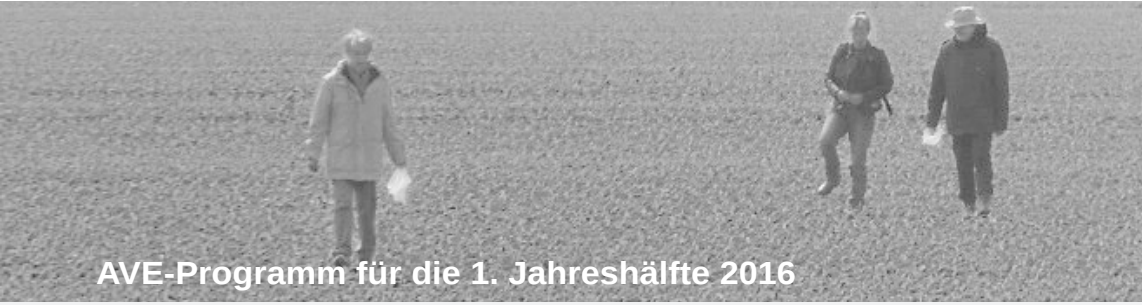
Auf Basis der neuen Quellensichtung wurde das Bodendenkmal jüngst in der Denkmalliste von einem Grabhügel zur Richtstätte umgewidmet.

Anzumerken bleibt am Schluss, dass die Richtstätte in oder bei Untermailling zwar urkundlich verbürgt ist, der Hügel selbst möglicherweise aber trotzdem auch ein vorgeschichtlicher Grabhügel ist. Zeitgemäß ausgedrückt: eine Art Bodendenkmal-Recycling unserer Vorfahren unter dem Stichwort „Mehrfachnutzen”. Genaueres könnte eine archäologische Untersuchung des Hügels zutage bringen, was natürlich gleichzeitig auch dessen Zerstörung bedeuten würde. Vielleicht ermöglicht uns eine zukünftige Technik eine noch nähere und weitgehend zerstörungsfreie Erkundung.

Bis es so weit ist, hat jedoch Erhaltung und Schutz dieses außergewöhnlichen Bodendenkmals absoluten Vorrang. Wald- und Rodungsarbeiten sollten deshalb in diesem Areal mit größter (bodenschonender) Vorsicht vorgenommen werden.

**Rudi Koller**

**Lage des Galgenhügels bei Untermailling.**
**Kartengrundlage: Landesamt für Digitalisierung, Breitband und Vermessung**
**Denkmaldaten: BLfD – Bayerischer Denkmal-Atlas**



# AVE-Programm für die 1. Jahreshälfte 2016

## Januar

| | |
|---|---|
| **Montag, 11.1.2016** | Museum Erding, Einlass 19 Uhr, Beginn 20 Uhr |
| Thema: | **6. Archäologischer Neujahrsempfang im Museum Erding** |
| Vortrag: | **Rückblick auf das Archäologische Jahr in Stadt und Landkreis Erding 2015** |
| Referent: | Harald Krause M.A. (AVE e.V.) |
| | Eintritt frei |

## Februar

| | |
|---|---|
| **Montag, 1.2.2016** | Museum Erding |
| | 18 Uhr, **Jahreshauptversammlung** (nur für AVE-Mitglieder) |
| **Montag, 1.2.2016** | 20 Uhr, Vortrag im Museum Erding |
| Thema: | **Was uns Tierknochen aus archäologischen Ausgrabungen erzählen – Beispiele von der Steinzeit bis zu den Kelten aus dem Erdinger Raum und den angrenzenden Gebieten** |
| Referent: | Simon Trixl M.A. (LMU München) |
| | Eintritt frei |

Förderer des AVE e.V. in der Öffentlichkeitsarbeit:

BAYERISCHES LANDESAMT FÜR DENKMALPFLEGE

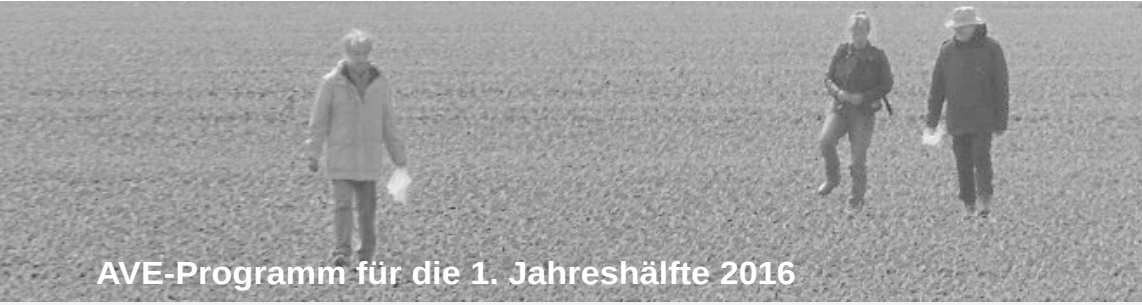
# AVE-Programm für die 1. Jahreshälfte 2016

## März

| | |
|---|---|
| **Montag, 7.3.2016** | Vortrag im Museum Erding, Beginn 20 Uhr |
| Thema: | **Dschingis‘ Land – Ein Reisebericht aus der Mongolei** |
| Referenten: | Susanne Brudermüller M.A. und Wolfgang Sipple (AVE e.V.) |
| | Eintritt frei |

## April

| | |
|---|---|
| **Sonntag, 3.4.2016** | **5. Grenzsteinwanderung entlang der ehemaligen Grenze der Herrschaft Burgrain** |
| Treffpunkt: | 10 Uhr am ehemaligen Wirt zu Eschbaum (Gasthof „Friedliches Tal“, Eschbaum 3, Isen) |
| Leitung: | Dorothea Hutterer M.A. (LMU München) mit Team |
| Kooperationspartner: | Arbeitskreis für Heimatpflege und Kultur des Marktes Isen |
| | Die Teilnahme ist kostenlos |
| | Anschließend gemeinsame Einkehr |
| **Freitag und Samstag, 8.-9.4.2015** | **Niederbayerischer Archäologentag in Deggendorf** |
| | Aktuelle Vorträge zu archäologischen Themen aus der Region in der Stadthalle Deggendorf |
| | Das Programm entnehmen Sie bitte der AVE-Homepage! |
| Anreise: | Bildung von Fahrgemeinschaften |
| | Eintritt frei |



# AVE-Programm für die 1. Jahreshälfte 2016

| | |
|---|---|
| **Donnerstag, 21.4.2016** | Vortrag im Gasthaus Reiter, Wartenberg, Beginn 20 Uhr |
| Thema: | **Archäologische Ausgrabungen in Wartenberg und Thenn 2015 - Eine Zeitreise durch Jahrtausende** |
| Referenten: | Dr. Jakob Leicht (Fa. Anzenberger & Leicht)<br>und Harald Krause M.A. (AVE e.V.). |
| | Eintritt frei |

| | |
|---|---|
| **Samstag, 30.4.2016** | Geländeexkursion, Beginn 13 Uhr |
| Exkursionsziel: | **KZ-Außenlager Mettenheim**<br>**mit Bunkergelände und Waldlager** |
| Führung: | Herr Baumert (Katholisches Bildungswerk Mühldorf) |
| Kooperationspartner: | Historischer Kreis Dorfen e.V. |
| Treffpunkt: | Abfahrt 13 Uhr am Volksfestplatz Dorfen |
| Anreise: | Bildung von Fahrgemeinschaften |
| Kosten: | ca. 8-10 Euro für die Führung |
| Kontakt: | Jürgen Weithas<br>E-Mail: fj.weithas@googlemail.com |

Förderer
des AVE e.V. in der
Öffentlichkeitsarbeit:

Raiffeisenbank Erding eG
immer aktiv & sehr persönlich

# AVE-Programm für die 1. Jahreshälfte 2016

## Mai

| | |
|---|---|
| **Montag, 2.5.2016** | Vortrag im Museum Erding, Beginn 20 Uhr |
| Thema: | **Aus Scherben wächst Geschichte - Ergebnisse aus 30 Jahren archäologischer Arbeit in der Gemeinde Aschheim, Lkr. München** |
| Referentin: | Anja Pütz M.A. (Leiterin AschheiMuseum) |
| | Eintritt frei |
| **Samstag, 7.5.2016** | Museumsbesuch, Beginn 14 Uhr |
| | **Das AschheiMuseum und seine 2015 neu eröffnete archäologisch-ortsgeschichtliche Abteilung** |
| Führung: | Anja Pütz M.A. (Leiterin AscheiMuseum) |
| Treffpunkt: | AschheiMuseum (Münchner Straße 8, 85609 Aschheim) |
| Anreise: | Bildung von Fahrgemeinschaften ab Erding möglich |
| **Mittwoch, 18.5.2016** | Öffentlicher Vortrag, Beginn 19 Uhr |
| Thema: | **Römer im Gewerbegebiet in Glaslern und Bajuwaren in Mitterlern am Kleinfeld-Ost - Ergebnisse der archäologischen Ausgrabungen** |
| Referenten: | Dr. Jakob Leicht (Fa. Anzenberger & Leicht) mit Harald Krause M.A. (AVE e.V.) |
| Ort: | Gaststätte „Wia´z Haus z´Lern“, Am Sportplatz 4, Berglern |
| | Eintritt frei |

# AVE-Programm für die 1. Jahreshälfte 2016

## Juni

| | |
|---|---|
| **Samstag, 18.6.2016** | Geländeexkursion, Beginn 10 Uhr |
| Exkursionsziel: | **Wanderung zu den keltischen Mehrfachschanzen und zur Römerstraße im Deisenhofener Forst** |
| Leitung: | Harald Krause M.A.<br>E-Mail: haraldkrause_buchambuchrain@web.de |
| Treffpunkt: | S-Bahnhof Deisenhofen |
| Anreise: | Bildung von Fahrgemeinschaften und/oder Gruppentickets MVV<br>Anschließend gemeinsame Einkehr in Deisenhofen<br>Teilnahme kostenlos |


DER TIEFSCHÜRFENDSTE NAME DER MODE

GRUBER

DORFEN · WASSERBURG · ERDING · FREISING

EINER DER ÄLTESTEN FAMILIENBETRIEBE LÄDT SIE EIN ZU EINEM UNVERGESSLICHEN AUSFLUG IN DIE MODEWELT.

Erding • Lange Zeile 9 • 08122 965 0
Wasserburg • Schmidzeile 1 • 08071 9078-0
Dorfen • Marienplatz 12 • 08081 2523
Freising • Untere Hauptstraße 2 • 081614965650
www.gewandhaus.bayern

Geschichte erleben!

ETT
Erding Tower Tours

www.erding-tower-tours.de

Turmführungen
Stadtführungen
Themenführungen
Kinderführungen

Erding Tower Tours
Doris Bauer
Haager Straße 71f
85435 Erding
Tel.: 08122 / 999 81 12
info@erding-tower-tours.de

Förderer des AVE e.V. in der Öffentlichkeitsarbeit:

STEFAN SIMON KASTL
Heilpraktiker

Praxisschwerpunkte

Augendiagnose
Kinderheilkunde
Craniosacrale Osteopathie
Homöopathie
Kräuterheilkunde
Hormonsystem & Gesundheit
Entgiftung & Ausleitung
Wirbelsäulentherapie
Ohrakupunktur
Heilströmen

Beratung
Behandlung
Begleitung

Naturheilpraxis
Stefan Simon Kastl

Am Haidfeld 23
85656 Buch am Buchrain

Telefon: 08124 / 44 63 919
eMail: info@praxis-kastl.de
Homepage: www.praxis-kastl.de

Termine nach Vereinbarung

merkt was?!

# AVE-Buchtipp - Lesenswertes zu Archäologie und Geschichte aus der Region

**Bau- und Bodendenkmäler in Bockhorn**
**Ein Kulturführer als Begleiter durch die Gemeinde**

***Von Rudolf Koller und Robert Braun, 217 Seiten, 183 Abbildungen, mit Karten und Plänen.***

In Zusammenarbeit mit dem Landesamt für Denkmalpflege, dem Historischen Verein Erding e.V. und AVE e.V. ist ein neues Buch entstanden, das über Zeugen und Zeugnisse der Kulturgeschichte der Gemeinde Bockhorn berichtet. Keine Ortschronik sollte es werden. Das Ziel war, bekannte, aber in mehreren Einzelpublikationen verstreute Daten und Fakten zum kulturellen Erbe der Gemeinde in einer Schrift zusammenzuführen. Die Denkmalliste des Bayerischen Landesamtes für Denkmalpflege (BLfD) mit derzeit 26 Baudenkmälern und 62 Bodendenkmälern im Gemeindegebiet diente dafür als Grundlage (Stand Juli 2015).

Den einzelnen Abschnitten vorangestellte Einführungen sowie eingestreute kleine Exkurse sollen helfen, die Denkmäler der Gemeinde in den gesamtgeschichtlichen Rahmen einzuordnen.

Neue Forschungsergebnisse standen nicht im Vordergrund, flossen aber, wie auch eigene Eindrücke, ggf. in die Darstellung ein. Ein handlicher Begleiter ist entstanden, der neben den großen, eindrucksvollen Baudenkmälern, wie beispielsweise den barocken Ortskirchen, auch den Hinweis auf kleine, oft unscheinbare Denkmäler nicht vergisst. Der zu einem Bildstock, einem bewohnten Haus oder zu einem Ort führt, an dem sich die Spuren längst vergangener Zeiten, dem schnellen Blick an der Oberfläche entzogen, nur noch verborgen im Boden erhalten haben. Den Spaziergänger und Wanderer, den Alteingesessenen oder Neubürger möchte das kleine Buch anregen, „seinen“ Ort oder „seine“ Umgebung neu oder wieder zu entdecken.

***Das Buch ist zum Preis von 10 Euro im Rathaus der Gemeinde Bockhorn und im Museum Erding erhältlich.***

AVE
Archäologischer Verein Erding
Netzwerk für Archäologie, angewandte Bodendenkmalpflege und gelebte Geschichte e.V.

**Beitrittserklärung und Einzugsermächtigung**

Ich/wir erkläre(n) hiermit meinen/unseren Beitritt zum Archäologischen Verein Erding e.V.
(Nicht Zutreffendes streichen)

Name: _____ Vorname: _____

Straße: _____ PLZ,Ort: _____

Telefon: _____ E-Mail: _____

ggf. weitere Familienmitglieder: _____

Der Jahresbeitrag in Höhe von ..... € (lt. derzeitiger Beitrags- und Gebührenordnung auf der Rückseite) wird von mir/uns durch Lastschriftauftrag einmal jährlich entrichtet.
(Nicht Zutreffendes streichen)
Die aktuelle Beitrags- und Gebührenordnung habe ich erhalten und zur Kenntnis genommen (siehe Rückseite).
Die aktuelle Satzung ist unter **www.archaeologischer-verein-erding.de** abrufbar.

Die Mitgliedschaft wird nach Abgabe der Beitrittserklärung und dem Zahlungseingang des Jahresbeitrages auf dem Vereinskonto aktiv.
Der Vereinsvorstand behält sich eine Prüfung der Beitrittserklärung sowie deren Annahme bzw. schriftlich begründete Ablehnung vor.
Für Mitgliedsanträge, die nach dem 1. September eines Jahres gestellt werden gilt, dass die Mitgliedschaft bereits seit Antragsstellung besteht, die erste Zahlung des Mitgliedsbeitrages aber erst im Januar des Folgejahres erfolgt.

Ort, Datum, Unterschrift(en) _____

Lastschriftauftrag:
Hiermit beauftrage/n ich/wir AVE e.V., den jeweils fälligen Jahresbeitrag in Höhe von ..... € bis auf Widerruf mittels Lastschrift von meinem/unserem nachstehenden Konto einzuziehen (nicht Zutreffendes streichen):

Kontoinhaber: _____
Kontonummer oder IBAN: _____
Bankleitzahl oder BIC: _____
Name und Ort des Kreditinstituts: _____

Ort, Datum, Unterschrift(en): _____

**Den unterschriebenen Mitgliedsantrag bitte per Post an:**
**AVE – Rudolf Koller, Kreuzstr. 19, 85461 Bockhorn-Kirchasch**

AVE
Archäologischer Verein Erding
Netzwerk für Archäologie, angewandte Bodendenkmalpflege und gelebte Geschichte e.V.

**Beitrags- und Gebührenordnung**

für AVE - Archäologischer Verein Erding, Netzwerk für Archäologie, angewandte Bodendenkmalpflege und gelebte Geschichte e.V.

**§ 1 Festlegung der Beiträge durch die Mitgliederversammlung**

Alle Beiträge, Gebühren und Umlagen wurden bei der Gründungsversammlung festgelegt.

**§ 2 Aufnahme und Beitrag**

Beim AVE - Archäologischer Verein Erding, Netzwerk für Archäologie, angewandte Bodendenkmalpflege und gelebte Geschichte e.V. gibt es keine Aufnahmegebühr.

**§ 3 Beiträge**

Die Mitglieder haben folgende Jahresgrundbeiträge zu zahlen:

Erwachsene: 20 €
Kinder und Jugendliche bis zum 18. Lebensjahr: 15 €
Erwachsene im Studium/in der Ausbildung, ALGII Empfänger: 15 €
Familien, Ehepaare und Lebenspartnerschaften: 35 €

**§ 4 Zahlungsfristen**

Beiträge und Gebühren sind zu Beginn des Geschäftsjahres, spätestens jedoch bis zum 28. Februar zu zahlen. Der Einzug der Beiträge per Lastschrift erfolgt in der ersten Januarwoche. Die Beiträge der im laufenden Geschäftsjahr aufgenommenen Mitglieder sind unmittelbar nach erfolgter Aufnahme zu zahlen.

Die Teilnahme am Lastschrifteinzugsverfahren ist für alle neu aufzunehmenden Mitglieder verbindlich.

**§ 5 Rücklastschriftengebühr**

Soweit durch falsche Kontoangaben oder nicht vorhandene Kontodeckung die Lastschrift für die Beitragserhebung nicht eingelöst wird, wird eine Bearbeitungsgebühr in Höhe von 5,00 € erhoben.

Grünbach, den 07.03.2010

Weitere Informationen zu unserer vielseitigen, als gemeinnützig anerkannten Vereinsarbeit, zur Mitgliedschaft, zum Programmablauf sowie Hinweise auf Ankündigungen zu weiteren Veranstaltungen wie z.B. geführte Grabungsbesuche, systematische Feldbegehungen oder ehrenamtliche Grabungshilfe, entnehmen Sie bitte der Tagespresse und unserer Homepage:

**www.archaeologischer-verein-erding.de**

**Veranstaltungen:** Unsere Veranstaltungen und Vorträge sind überwiegend öffentlich, der Eintritt zu unseren Vorträgen im Museum Erding ist frei.
(Prielmayerstraße 1, 85435 Erding)

**Offener Stammtisch:** An jedem 1. Donnerstag im Monat treffen wir uns ab 19:00 Uhr beim Mayrwirt in Erding zu einem offenen Stammtisch.

Interessierte sind jederzeit herzlich willkommen!


AVE
Archäologischer Verein Erding
Netzwerk für Archäologie, angewandte Bodendenkmalpflege und gelebte Geschichte e.V.

**Impressum:**

AVEinfo

© AVE e.V. 2016

**Heft 5, Auflage:** 1000 Exemplare

**Redaktionsteam dieser Ausgabe:** **Alexandra Kummer, Susanne Mörth, Susanne Brudermüller, Rolf Böker, Stefan Kluthe, Helmut Trinkberger, Rudi Koller, Harald Krause**

**Satz und Layout:** **Peter Cronauer**

**Vereinsanschrift:** AVE e. V., Rudolf Koller, Kreuzstraße 19, 85461 Bockhorn,
Tel.: 081 22- 401 95, E-Mail: c.r.koller@t-online.de

**Bankverbindung/Spendenkonto:** Raiffeisenbank Erding eG, BLZ 701 693 56,
Kontonummer 1 5 39 620
BIC: GENODEF1 EDR,
IBAN: DE1 4 701 6 9356 0001 5396 20


Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht automatisch die Meinung des Vereins wieder.

Frühkeltische Gefäßkeramik aus Erding, Foto: Museum Erding

Die Herausgabe von AVEinfo-Heft 5 wurde unterstützt von:

Bayerisches Landesamt für Denkmalpflege, Sachgebiet Ehrenamt

Raiffeisenbank Erding eG

Gewandhaus Hugo Gruber, Erding

Museum Erding

Erding Tower Tours, Doris Bauer

Stefan Simon Kastl, Heilpraktiker

Gartengestaltung und Kunsthandwerk Johannes Goldes, Inkofen